

	<p>Objekt: Kommandostab mit Ringgriffdolch</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Waffen und Militaria, Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten – ein Erstcheck</p> <p>Inventarnummer: KK gelb 27</p>
--	---

Beschreibung

Friedrich Eugen von Württemberg sandte 1795 ein Paar Steinschlosspistolen und einen Kommandostab mit Dolch in die Kunstkammer. Nach Auskunft des Herzogs waren diese Waffen in den Auseinandersetzungen mit den Osmanen gewonnen worden.

Wie die Pistolen sind auch der Kommandostab und der Dolch sehr aufwendig geschmückt. Der Griff des Dolchs und die Scheibe sind mit reichem floralem, plastischem Ornament versehen. Der Knauf hat eine Blütenform, die Zwinge ist mit zwei Delfinköpfen geschmückt, am Mundblech finden sich Flügel.

Das Eingangsjahr 1795 lässt vermuten, dass das Pistolenpaar im „Zweiten Russisch-Österreichischen Türkenkrieg“ (1787–1792) erbeutet wurde. In diesem Krieg hatten sich Russland und Österreich gegen das Osmanische Reich verbündet.

Es mag mehrere Gründe gegeben haben, die Friedrich Eugen dazu bewogen, die Waffen in die herzogliche Kunstkammer zu stiften: ihre Provenienz als Kriegsbeute in einer Auseinandersetzung mit den Osmanen, das kostbare Material und die kunstvolle Bearbeitung.

[Matthias Ohm]

Grunddaten

Material/Technik:

Neusilber

Maße:

Ereignisse

Hergestellt	wann	1700
	wer	
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Friedrich Eugen von Württemberg (1732-1797)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Osmanisches Reich

Schlagworte

- Dolch
- Krieg
- Neusilber
- Verzierung
- Waffe